

24. II. 1915.

Kriegskommission für Konsumenteninteressen.

In der letzten Sitzung dieser Kommission teilte der Vorsitzende Regierungsrat **Früh** mit, daß sich die Kommission mit den Kriegsausschüssen für Konsumenteninteressen in Deutschland (Berlin, München etc.) in Verbindung gesetzt und von diesen Stellen wertvolle Materialien erhalten habe (zum Beispiel die Müllverwertung in Charlottenburg, die Sammlung von Küchenabfällen, welche für Futterzwecke geeignet sind, durch die Vermittlung der Schulen). Die Kommission beschloß, ähnlich wie der deutsche Kriegsausschuß Richtlinien für die weitere Tätigkeit auszuarbeiten und allen verwandten Organisationen in der Provinz zuzuleiten, damit sich auch in den wichtigen Konsumorten Oesterreichs Kriegskommissionen bilden können.

Sekretär **Kaff** erstattete ein Referat über die Regelung des Requisitionsverfahrens, nicht bloß für Mehl, sondern auch für alle wichtigeren Lebensmittel, durch die Verwaltungsbehörden zu Gunsten der Detailhändler, verarbeitenden Gewerbe und Konsumenteninteressenten. Hierbei müßte mit aller Beschleunigung die Vorraterhebung durchgeführt werden, die sich auf Antrag der Frau Gräfin **Walterkirchen** nicht bloß auf die Produzenten und Händler, sondern auch auf private Haushaltungen erstrecken müßte, dies nicht zum Zwecke der Requisition, sondern um den tatsächlichen Bedarf an Lebensmitteln feststellen zu können. Die Landes- oder Zentralbehörden hätten eine ausgleichende Verteilung der Vorräte vorzunehmen.

Auf Antrag der Frau **Granitsch** soll der durchschnittliche Bedarf, nicht der bisherige tatsächliche Verbrauch erhoben werden.

Frau **Popp** regte an, den notwendigen Nahrungsbedarf mit Hinzuziehung von Hygienikern und Physiologen nach dem Vorbild der deutschen Erhebung, durchgeführt von Professor **Eckbacher**, festzustellen.

In der Kommission wurden krasse Fälle der ungleichen Verteilung und des ungleichen Verbrauchs mitgeteilt. In Hirschwang zum Beispiel wird noch immer Gebäck ausschließlich aus weichem Mehl in unbeschränkten Mengen hergestellt. Zahlreiche Landwirte haben Getreide und Kartoffeln in großen Mengen eingelagert, so daß die Ware sogar teilweise verdirbt, während zum Beispiel Görz an großem Mehlmangel leidet, ebenso die Bäckereien in den Ortschaften des Wientales.

Frau **Schweinburg** machte darauf aufmerksam, daß auf den Detailmärkten für die Kartoffeln viel höhere Preise als die vorgeschriebenen Höchstpreise gefordert werden.

Die Kommission beschloß, dafür einzutreten, daß Höchstpreise für die Frühkartoffeln schon jetzt, und zwar nach dem deutschen Vorbild, festgesetzt werden.

Dr. **Großmann** wünschte, daß den Arbeiten der Behörden in Bezug auf die Vorraterhebung und Verteilung auch verlässliche Sachleute zugezogen werden.

Zur Durchführung der gestellten Anträge wurde ein Comité, bestehend aus Dr. **Marešch**, Prinzessin **Metternich**, Gräfin **Walterkirchen**, Frau **Freundlich**, Frau **Granitsch** und Frau **Freund-Marus**, bestellt.

Die Beschlüsse der Kommission sollen demnächst deputativ den zuständigen Ressortverwaltern in den zuständigen Ministerien bekanntgegeben werden.

* * *

Aus Parteitreffen gehören der Kriegskommission die Genossen **Eidersch**, **David**, **Feilreiter**, **Kaff** und **Wilhelm** sowie die Genossinnen **Freundlich** und **Popp** an. Genosse **Eidersch** und Genossin **Popp** sind Mitglieder des Präsidiums, Genosse **David** Vorsitzenderstellvertreter.